

# PRESSEMITTEILUNG

## DEHOGA Bayern | Kreisstelle München

**München, 22. Dezember 2021**

### Open Spaces eröffnen München neue Perspektiven

**Schottenhamel: „Das neue, dezentrale Messekonzept war so erfolgreich, dass für 2023 und 2025 weitere IAA Mobility-Messen in ähnlicher Form geplant sind. Durch die Möglichkeit des kostenfreien Besuches wurde soziale und gesellschaftliche Teilhabe öffentlich gelebt. Doch anstatt auf diesem Erfolg aufzubauen und den Messestandort München durch dieses innovative Konzept zu stärken, wird es ständig infrage gestellt oder gar zerredet.“**

(München) Vom 7. bis 12. September hatten im Rahmen der IAA Mobility über 500 Aussteller aus 25 Ländern sowie 400.000 Besucher aus nah und fern die Gastfreundschaft Münchens erlebt. Nach eineinhalb Jahren Coronapandemie ohne Messen und Großveranstaltungen war für sechs Tage wieder Leben nach München zurückgekehrt. Aufgrund eines neuen Formats der IAA Mobility konnten erstmalig Messegäste und Bürger nicht nur auf dem Messegelände Riem, sondern auch auf öffentlichen Plätzen, den Open Spaces, Neuigkeiten rund um nachhaltige Mobilitätskonzepte erleben. Christian Schottenhamel, Vorsitzender der Kreisstelle München und stellvertretender Bezirksvorsitzender Oberbayern des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern erläutert: „Dieses neue, dezentrale Messekonzept war so erfolgreich, dass für 2023 und 2025 weitere IAA Mobility-Messen in ähnlicher Form geplant sind. Durch die Möglichkeit des kostenfreien Besuches wurde soziale und gesellschaftliche Teilhabe öffentlich gelebt. Doch anstatt auf diesem Erfolg aufzubauen und den Messestandort München durch dieses innovative Konzept zu stärken, wird es ständig infrage gestellt oder gar zerredet. Wir sollten lieber konstruktiv darüber nachdenken, dass von Besuchern und Einheimischen gleichermaßen angenommene Open Space-Konzept auch bei anderen Messen in München zu etablieren, bevor andere Messestädte uns den Rang ablaufen.“

Schottenhamel betont: „Es war eine sehr intelligente Entscheidung von Stadtrat und Messe München, die IAA im gesamten Stadtgebiet erleben zu können. Klimaschutz und nachhaltige Mobilität sind wichtige Zukunftsthemen, insbesondere für alle Stadtbewohner. Dementsprechend positiv fiel die Resonanz von Einheimischen und

**Ihr Ansprechpartner: Daniela Ziegler · Kreisgeschäftsführerin Kreisstelle München**

Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. · Kreisstelle München

Prinz-Ludwig-Palais · Türkenstraße 7 · 80333 München · [www.dehoga-bayern.de](http://www.dehoga-bayern.de)

Tel +49 89 28760-162 · Mobil +49 171 8654030 · [d.ziegler@dehoga-bayern.de](mailto:d.ziegler@dehoga-bayern.de)

## PRESSEMITTEILUNG

Gästen aus. Das dezentrale Konzept birgt zudem aus Sicht des Tourismusmarketings den Vorteil, unseren Besuchern alle Bereiche unserer wunderschönen Stadt präsentieren zu können. Dies wird sich bereits mittelfristig durch eine steigende Nachfrage an München-Tourismus auszahlen.“

Schottenhamel ist jedoch mehr als irritiert, dass nun von einzelnen Stadtratsfraktionen und Bezirksausschüssen die Open Spaces nahezu „Mantra-artig“ in Frage gestellt werden: „Von Messeinnahmen profitiert das gesamte Stadtgebiet. Es erstaunt und verärgert mich sehr, dass wir diesen Vorteil eines neuen Messekonzeptes nicht nutzen, sondern ihn ständig in Frage stellen. Das wird auch außerhalb Münchens aufmerksam verfolgt. Was an negativen Artikeln veröffentlicht wurde, spiegelt nicht im Ansatz das wider, was wir durch unsere Gäste als Feedback zurückbekommen haben. Diese waren begeistert, nicht von ungefähr konnte München trotz pandemiebedingten Einschränkungen 35 Prozent mehr Tagesgäste (das sind im Durchschnitt über 58.000 Besucher am Tag) begrüßen als Frankfurt in den Jahren zuvor.“ Schottenhamel weiter: „Wie versprochen, wurden genutzte Flächen durch die Veranstalter vollständig intakt gesetzt. Dass man Anpassungen bei der Dimension von Messeständen machen kann, ist bereits Konsens im Stadtrat gewesen, auch für weitere, konstruktive Vorschläge sollten alle offen sein. Wir müssen aber unbedingt eine Abwanderung von Messen und Kongressen an andere internationale Messestandorte verhindern. Unserer Landeshauptstadt stehen nicht nur internationale Messen gut zu Gesicht, sie stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Es haben Aussteller und Besucher aus 32 Ländern (2019: aus 31 Ländern) teilgenommen, was in einer Pandemie auch ein positives Signal in Richtung Landeshauptstadt München ist. München hat sich immer als weltoffen und guter Gastgeber präsentiert, „Leben und Leben lassen“ ist gelebte Münchner Lebensart, da sollten doch auch hin und wieder Open Spaces zum Wohl aller möglich sein.“

– Ende der Pressemitteilung –